

Reg. Nr. 1.3.1.8

Nr. 14-18.067.01

## **Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, für die Jahre 2011 - 2015; Bewilligung eines Nachkredits**

---

### **Kurzfassung:**

Der Leistungsauftrag des Politikbereichs Gesundheit und Soziales (Leistungsauftrag 3) hat eine Laufzeit von 2011 bis 2014, verlängert bis Ende 2015. Mit der Verlängerung des Leistungsauftrags hatte der Einwohnerrat im März 2014 einen ergänzenden Globalkredit von 23,5 Mio. Franken zur Deckung der Kosten für die verlängerte Laufdauer bewilligt.

Bereits im Politikplan 2015 und im Geschäftsbericht 2014 wurde darüber informiert, dass der Globalkredit sehr wahrscheinlich nicht ausreichen wird. Bei der im März 2014 vom Einwohnerrat bewilligten Ergänzung des Globalkredits wurde der jährliche Kreditbedarf für die Sozialhilfe für die Jahre 2013, 2014 und 2015 aufgrund eines Versehens zu tief angegeben, was aufgerechnet auf drei Jahre einen Fehlbetrag von insgesamt 1,45 Mio. Franken zur Folge hat. Neben diesem Kalkulationsfehler ergeben sich voraussichtlich weitere Abweichungen im Alterspflegebereich und bei den Sozialen Diensten. Die aktuellsten Hochrechnungen per Stand Ende August zeigen auf, dass gesamthaft ein Fehlbetrag von 1,813 Mio. Franken zu erwarten ist.

Es ist zu beachten, dass es sich bei den genannten Budgetpositionen um gebundene Ausgaben handelt, welche von der Gemeinde kaum beeinflussbar und von äusseren Umständen (wirtschaftliche, soziale und demografische Entwicklungen) abhängig sind.

Politikbereich: Gesundheit und Soziales

Auskünfte erteilen: Annemarie Pfeifer, Gemeinderätin  
Tel. 061 643 25 30 oder Tel. 079 341 18 24  
Anna Katharina Bertsch, Abteilungsleiterin  
Tel. 061 646 82 67  
Andres Ribi, Controller  
Telefon 061 646 82 29

September 2015



## 1. Ausgangslage

Der Leistungsauftrag mit Globalkredit für den Politikbereich Gesundheit und Soziales wurde zunächst für die Jahre 2011 bis 2014 beschlossen. Mit Beschluss vom 26. März 2014 hat der Einwohnerrat den Leistungsauftrag um ein Jahr bis Ende 2015 verlängert und einen ergänzenden Globalkredit bewilligt. Die Verlängerung war erwünscht, damit die Mitglieder des Einwohnerrats im ersten, kurzen Jahr der neuen Legislatur möglichst keine neuen Leistungsaufträge beraten und verabschieden müssen, so dass sich die Sachkommissionen konstituieren, informieren und anschliessend eine Basis für die strategische Ausrichtung ihres Politikbereichs finden können. Bei der damaligen Verlängerung des Leistungsauftrags 3 wurde ein ergänzender Globalkredit von 23,5 Mio. Franken bewilligt.

Im Laufe der fünf Jahre wurden die folgenden Kredite durch die zuständigen Gremien bewilligt. Der insgesamt bewilligte Globalkredit beläuft sich auf 103'354 Mio. Franken:

	Datum	TCHF	
Globalkredit gemäss Beschluss des Einwohnerrats	28.10.10	66'145	ER
Pikettenschädigung Notfalldienst	25.08.10	265	ER
Jahr der Freiwilligenarbeit 2011	29.03.11	30	GR
0,8% Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuordnung Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
-1,0% Teuerung	01.01.13	-264	ER
-0,2% Teuerung	01.01.14	-7	
<b>➔ LA-Verlängerung bis 2015</b>	<b>27.03.14</b>	<b>23'500</b>	<b>ER</b>
Anteil zusätzlicher Strukturkosten	laufend	32	ER/GR
<b>Bewilligter Globalkredit 2011-15</b>		<b>103'354</b>	

Bereits im Politikplan 2015 und im Geschäftsbericht 2014 wurde darüber informiert, dass bei der Berechnung des ergänzenden Globalkredits der Mittelbedarf für die Sozialhilfe für die Jahre 2013, 2014 und 2015 aufgrund eines Versehens zu tief angegeben wurde. Die Kalkulation des ergänzenden Globalkredits für die verlängerte Laufdauer bis Ende 2015 fand im Januar 2014 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt verbuchten IST-Zahlen des Jahres 2013 statt. Versehentlich wurde nicht beachtet, dass die Sozialhilfe-Auszahlungen des Monats Dezember noch nicht verbucht waren. Auf dieser ca. 600'000 Franken zu tiefen Annahme wurden die Sozialhilfekosten der Jahre 2013, 2014 und 2015 berechnet. Da gleichzeitig für das Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) nicht der gesamte Anteil am Globalkredit ausgeschöpft wird und im 2014 in der Sozialhilfe höhere Rückerstattungen eingegangen sind, reduziert sich der Kreditbedarf auf 1,45 Mio. Franken. Im AIP fielen durch die zunehmende Anstellung von Teilnehmenden im Teilzeitpensum etwas weniger Lohnkosten an.

Da der ergänzende Globalkredit korrekterweise aufgrund von Erfahrungswerten berechnet wurde und kaum Reserven enthält, zeichnete sich schon früh ab, dass der Globalkredit möglicherweise nicht eingehalten werden kann. Im August 2015 wurden nun genauere Hochrechnungen über alle Produkte gemacht, welche den Fehlbetrag für die ganze Produktgruppe auf rund 1,8 Mio. Franken eingrenzen.



## 2. Kostenentwicklung des Leistungsauftrags 3 und Globalkredit

Für den Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, hat der Einwohnerrat für die Jahre 2011 bis 2015 insgesamt einen Kredit von 103,406 Mio. Franken bewilligt. Die tatsächliche Kostenentwicklung der Produktgruppe verläuft jedoch wie folgt:

	<b>TCHF</b>
Jahresrechnung 2011	22'358
Jahresrechnung 2012	19'043
Jahresrechnung 2013	21'233
Jahresrechnung 2014	20'754
Korr. Budget 2015 <sup>1</sup>	21'831
<b>Voraussichtlich benötigter Globalkredit 2011-2015</b>	<b>105'219</b>

<sup>1</sup> Korrigiertes Budget Stand Ende August 2015. Bei den wichtigen Positionen wurde das Budget 2015 auf Basis der aktuellsten Semester-, Trimester oder Monatsabrechnungen entsprechend korrigiert.

	<b>TCHF</b>
Bewilligter Globalkredit 2011-2015	103'406
Voraussichtlich benötigter Globalkredit 2011-2015	- 105'219
Erwartete Differenz bewilligter/benötigter Globalkredit	<b>- 1'813</b>

Die aktuell hochgerechnete Differenz zwischen bewilligtem und benötigtem Globalkredit für die Jahre 2011 bis 2015 von 1,813 Mio. Franken beruht hauptsächlich auf folgenden Abweichungen:

### Sozialhilfe:

Wie oben beschrieben besteht in der Sozialhilfe ein zusätzlicher Kreditbedarf von 1,45 Mio. Franken, da der ergänzende Globalkredit für die Verlängerung bis Ende 2015 zu tief berechnet wurde. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Kosten im Sozialbereich bekanntlich stark von der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung abhängig sind und daher eine präzise Planung und Budgetierung sowie aktive Steuerung durch die Gemeinde sehr anspruchsvoll ist. Vorliegend ist die Abweichung aber zum grössten Teil auf den oben beschriebenen Kalkulationsfehler zurückzuführen, auf welchen der Gemeinderat bereits im Geschäftsbericht 2014 hingewiesen und einen Nachkredit in Aussicht gestellt hat (S. 24 des Geschäftsberichts 2014).

Zurzeit verläuft die Entwicklung der Sozialhilfekosten gemäss Budget - wie erwartet mit leicht steigenden Fallzahlen.

### Alter und Pflege

Ein weiterer Anteil der Differenz zwischen bewilligtem und benötigtem Globalkredit 2011 - 2015 ist auf die Kostenentwicklung im Alterspflegebereich zurückzuführen (zusätzlicher Kreditbedarf von voraussichtlich CHF 230'000):



- Es fehlen CHF 100'000 für die Beiträge an die Pflege zu Hause. Über dieses Angebot wurde in den vergangenen zwei Jahren vermehrt informiert, unter anderem auch in der verstärkten Beratung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen, welche ein wichtiges Anliegen im Projekt „Leben in Riehen - 60plus“ war. Mit der (gesetzlich vorgeschriebenen) finanziellen Anerkennung der häuslichen Pflege durch Angehörige können die Pflegeheimeintritte verzögert oder ganz vermieden werden. Im Jahr 2015 wird die Gemeinde Riehen voraussichtlich CHF 510'000 Pflegebeiträge ausbezahlen. Damit werden über 150'000 geleistete Pflegestunden von Angehörigen zumindest symbolisch entschädigt.
- Weiter fehlen CHF 130'000 für die Restfinanzierung im Pflegeheim. Im damals bewilligten ergänzenden Globalkredit wurde zurückhaltend budgetiert und für den Zeitraum 2013 bis 2015 eine Zunahme von 3,5 Mio. Franken auf 3,6 Mio. Franken (3%) einberechnet, effektiv waren es jedoch 8%. Die Hochrechnung für 2015 ergibt 3,8 Mio. Franken Restfinanzierung im Pflegeheimbereich. Möglicherweise führte das erhöhte Angebot an Pflegeplätzen (Erweiterung Wendelin) zu einer erhöhten Nachfrage und früheren Eintritten.

Auch im Alterspflegebereich handelt es sich um gebundene und gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben.

#### Weitere Effekte

Ein weiterer Anteil der Differenz zwischen bewilligtem und benötigtem Globalkredit 2011 - 2015 fällt im Produkt Soziale Dienste an (zusätzlicher Kreditbedarf von voraussichtlich CHF 150'000 für Heimunterbringungskosten und Alimentenhilfe). Bei diesen Leistungen ist eine genaue Budgetierung fast unmöglich, da sie von äusseren Entwicklungen abhängen und je nach Konstellation für Einzelfälle sehr hohe Kosten hinzukommen oder wegfallen können. Bei der Kalkulation des ergänzenden Globalkredits hat man sich auf die Mittelwerte der Vorjahre gestützt und keine Reserven einberechnet.

### **3. Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat aus den vorstehenden Gründen, für den Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, einen Nachkredit zum ergänzenden Globalkredit von 1,813 Mio. Franken zu bewilligen.

Riehen, 22. September 2015

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli



**Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bewilligung eines Nachkredits für den Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, für die Jahre 2011-2015**

---

„Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats:

Für den Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, wird ein Nachkredit im Betrag von CHF 1'813'000 bewilligt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

Riehen,

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Die Ratssekretärin:

Jürg Sollberger

Katja Christ

(Ablauf Referendumsfrist)